

Es ist bezeichnend für Schlaf, daß seine künstlerische Sehnsucht im Roman nach Cyklen geht; er hat ein sehr tiefes und reines Gefühl für die Not unserer Zeit und sieht die Notwendigkeit einer rein künstlerischen Problemstellung derselben ein. Nur ist es ihm nicht beschieden, typenbildend zu wirken; er ist ein Talent, das ganz und gar auf dem Gegenpol des Zola'schen steht.

FRANZ CLEMENT.